

NEUES TEXTBUCH

zu

JUDAS MAKKABÆUS

Oratorium in drei Akten

von

G. F. Händel

Englischer Text von Th. Morell,
übersetzt von [J. Eschenburg und] H. Gervinus,

bearbeitet

von

Hermann Stehni

III. Auflage

Verlag

LEIPZIG,

C. F. W. Siegel's Musikalienhandlung
(H. Dimmann)

1860

NEUES TEXTBUCH

zu

JUDAS MAKKABÆUS

Oratorium in drei Akten

von

G. F. Händel

Englischer Text von Th. Morell,
übersetzt von [J. Eschenburg und] H. Gervinus,

bearbeitet

von

Hermann Stephani

III. Auflage



LEIPZIG,

C. F. W. Stegel's Musikalienhandlung
(R. Linnemann)

14650

FR. NIC. MANSKOPFSCHES
MUSIKHISTORISCHES
MUSEUM. FRANKFURT A.M.

Sg Musik Nr. 180/433

Vorwort.

„Die Oratorien Händels sind als Musikdramen zu betrachten. Händels Hauptbedeutung liegt im Oratorium, aber auch hier bleibt er, was er in erster Linie war und sein wollte: dramatischer Komponist.“

Kretzschmar.

„Händel zwingt niemand, was er mit leichter Mühe geschaffen, als unverrückbares Dogma hinzunehmen. Seine Partituren als Ganzes sind hervorragende Gelegenheitschöpfungen.“

Bernoulli.

„Wir sind nicht nur berechtigt, sondern sogar gezwungen, die Oratorien in eine Form zu bringen, welche unserer Zeit entspricht.“

Volbach.

Das vorliegende Textbuch zu „Judas Makkabäus“ strebt eine möglichst eindrucksvolle Fassung der Textunterlage des gewaltigen Werkes an. Sein Hauptziel erblickt es in dem Versuch einer Neugestaltung des dramatischen Aufbaues, dessen Gebrechen bislang wohl Klagen, doch keine Heilung gefunden haben, und glaubt dabei im Sinne Händels zu verfahren, dem im einzelnen ein lebendiges szenisches Bild vor Augen schwebte, im ganzen aber, wohl mehr oder minder deutlich, die Idee eines Volksdramas, die er, bei rein innerer Entwicklung, mit einer so hinreißenden Kraft des Ausdrucks gestaltete, daß es als solches in der gesamten Literatur kaum seinesgleichen finden dürfte. Die zur Herausarbeitung dieser Idee erforderliche straffe Zusammenziehung der Handlung auf eine einzige geschlossene, durch leichte Gegensätze in ihrer Entwicklung belebte dramatische Hauptlinie bedeutet nun zugleich eine Zusammenfassung des musikalisch Wertvollsten, das mit den auf den Kern des Dramas bezüglichen Textstellen zusammenfällt. Leicht ergab sich hierbei die Anregung, den Text selbst dem Sinne der jeweiligen Tonlinie oder dramatischen Situation entsprechend stellenweise neu zu über- bzw. zu ersetzen, Namen, deren Träger uns die Handlung

nicht nahe bringt, auszumerzen und in den jüdischen Geschehnissen das allgemein Menschliche zu betonen.

Das neue Textbuch findet Verwendung zu dem bisher allein allgemein zugänglichen vollständigen Auführungsmaterial der Ausgabe Peters. Die vom Abschreiber mit den nötigen Einträgen zu versehenden Solo- und Chorstimmen werden vorteilhafter der Ausgabe der Deutschen Händelgesellschaft (J. Rieter-Biedermann) entnommen. Der Solo-Alt kann völlig entbehrt und durch Sopran bzw. Baß ersetzt werden (s. Anhang). Eine Belebung des Solo-Vortrags durch Verzierungen, etwa nach Chrysanders Vorbild, zumal im da capo-Teile, ist anzustreben. Das Orchester wird gebildet aus 2 Flöten, chorisch besetzten Oboen (zu 6 I. Violinen 4 Oboen) und Fagotten, 3 Trompeten, 2 Hörnern, Pauken, dem Streichquintett, Cembalo (Flügel) und der Orgel (oder anderen Akkordinstrumenten). Der im Anhang verzeichneten Ergänzungsvorschläge zur Instrumentierung wolle man sich mangels einer Orgel nach Geschmack bedienen. Solo-Begleitungen sind fast stets durch das Concertino, Vor-, Zwischen- und Nachspiele durch das Grosso (senza ripieni) des Streichorchesters wiederzugeben. Die Begleitung der Secco-Rezitative bleibe dem durchgehends zu verwendenden Cembalo überlassen. Bei starkem Streichkörper werde die gesamte Blechbläserbesetzung verdoppelt. — Das Auführungsmaterial ist vom Unterzeichneten auch leihweise zu beziehen.

Über die Auffassung des Werkes und die Grundsätze seiner Bearbeitung wolle man den im gleichen Verlag erschienenen Aufsatz „J. M.“ vergleichen.

Dr. Herm. Stephaní.

Israelitin	<i>Sopran.</i>
[2. Israelitin	<i>Alt.]</i>
Judas Makkabäus	} <i>Tenor</i>
1. Israelit	
Hoherpriester	} <i>Baß</i>
2. Israelit	
Ein Bote	

Die Handlung spielt etwa im Jahre 160 v. Chr.

Warnung. *Der Text ist in dieser Bearbeitung Eigentum der Verlagshandlung und jedweder Nachdruck, auch der in Konzertprogramme, untersagt.*

I. Akt.

1. Szene.

Chor.

Klagt, ihr gebeugten Kinder, letzte Wehr
Des Volkes Juda, laut aufjammernd klagt!
Dem heißen Traum der Freiheit, ach, entsagt.
Eu'r Retter, Freund und Vater ist nicht mehr.

Alt. (Sopran.)

[*Arie.* Du sankst, ach, armes Israel,
Tief herab
Vom Sitz der Freuden
In des Jammers Grab!

Chor.

Du sankst, ach armes Israel . . .]

Hoherpriester.

Rez. Wohl, Brüder, wohl: ertränkt in Tränen all
das Leid. Ersättigt euer Herz mit Gram. Eu'r Lust-
gewand zerreißt, legt rauhes Bußkleid an. Aufs wehe
Haupt euch Asche streut. Mit bitterer Zähren Flut die
Wange netzt!

Sopran.

Rez. Töchter, schickt euer Klaggeschrei und lauten
Ruf zum Himmel auf! Die zarte Brust zerschlagt, zer-
rauft mit wilder Lust euch das gelöste Haar: da bleich
und leblos unsres Volkes Haupt — ein Abbild von der
Heimat Elend.

Sopran und Tenor.

Duett. Vor diesem Schlag der Schicksalsmacht,
Ach, wohin soll ich flieh'n?
Mein Vaterland! Dein' stolze Pracht
Versank in Staub dahin.

Chor.

Verlöscht der Hoffnung letzter Strahl.
Das Herz, es stockt in Gram und Qual.

2. Szene.

Hoherpriester.

Rez. Nicht eitel strömt die Flut des Leids: sie
gibt dem Kummer milden Trost. Bitteres Los! Doch
laßt nicht unsern Stamm erliegen in Verzweiflung dem
Geschick! Verzagte Furcht und banger Kleinmut ziemen
nicht dem Volke Gottes, auserwählt von Ihm, dem
Herrn, dem Gott des Heiles, der fürwahr Gewährung
nicht versagt der gläub'gen Inbrunst des Gebets!

Alt. (Sopran.)

Arie. Fromme Andacht, fromme Trän',
Innig Klaglied, innig Flehn
Dringt zu dem Thron des Herrn empor:
O neig' uns,
O neig' uns, Herr, ein gnädig Ohr!

Chor.

O Vater, dess' allwaltend' Macht
In Erd und Meer und Himmel wacht.
Das Volk in Juda, deinem Land,
Mach' stark durch fester Eintracht Band!
Den Helden send' voll Mut und Geist,
Der unsre Ketten kühn zerreißt!

Hoherpriester.

Rez. Ich hör', ich hör' der Gottheit Ruf in mir,
die zwischen hehren Cherubim im Strahlenglanz sich
offenbart; auf Israels bedrängt' Gebet wird neigen Gott
ein gnädig Ohr!

Wohlan! Wählt Makkabäus euch zum Haupt; Judas
kämpf' die Gefangnen frei und führ' uns kühn zum
Siege an!

Arie. Auf, tapfre Schar! Ein heilig Gut,
Der Ruhm des Herrn heischt euren Mut!
Zu dem Kampf für den Tempel, das Volk und
das Land
Wird machtvoll Jehovah euch stärken die Hand!

Chor.

Wohlan! Wohlan!
Wir stehn gereiht
In starker Wehr.
Judas! Judas! Judas!
Führ' uns zur Walstatt
Ins Waffengetos'
Zu rüst'gem Streit!

Judas Makkabäus.

Rez. Habt Dank, o Freunde! Entzückt ahn' ich
in euch den Geist, der einst die Väter, schlachtberühmt,
in ihrem Kampf beseelt. Dort von den Höh'n der
Kinder Gottes schaut ihr Blick auf uns: so stand in
hoheitsvoller Pracht, als Josuas Arm einst für uns stritt,
gebannt die Sonne da und wich nicht eh', bis daß die
Völker zwang sein Siegeschwert.

Arie. Weih', hoher Ahnen heilige Kraft,
Zum Kampf uns,
Zu heldenkühner Ritterschaft.
Stolz spiel' der Lorbeer um das Siegerschwert
Und hell erklinge Jubelliederschall
An frei erstrittner Heimat laubbekränztem Hof
und Herd.
Zum Kampf! Wohlan! Hinaus zur Schlacht!
Weih', hoher Ahnen . . .

Sopran.

Rez. Wir Frauen auch erfleh'n, gebeugt, von Gottes
Allmacht Schutz dem Heldenarm! Schirm' ihn, Jehovah,
schirm' ihn! Herr, o gib, versöhnt mit Israel, Freiheit
uns zurück.

Arie. Komm, süße Freiheit wonniglich,
Leucht' uns mit holder Freuden Schein!
Wir warten dein,
Wir flehn um dich.
Schenk' Wonne und Freuden uns ohne Zahl
Aus deinem goldnen Himmelssaal.

Sopran und Baß.

Duett. Komm, süße Freiheit . . .

Chor.

Voran, o Held! Voran!
Kühn brich entzwei
Das harte Joch der Sklaverei.

Judas Makkabäus.

Rez. So sprach mein Vater, der nun weilt dort
in der Sel'gen ew'gem Wonnesitz:

„Könnt ihr sie sehn, die Not, die Sklaverei, der dieses schwergedrückte Volk erliegt? Könnt ihr sie sehn, die bittere Schmach, und wagt Versuch zur Rettung nicht? Kämpft,“ sprach er, und sein Auge brach, „ermannet euch zu Freiheit oder Tod!“

Und nun, und nun, blick her, hier steht dein Volk, mit rauher Kriegswehr angetan, mit tapfrem Herzen, rachegier'ger Faust, zu vollziehn, o Held, dein letzt' Gebot.

Hoherpriester.

Rez. Eilt denn, ihr Brüder, alle eilt zur Schlacht, und Gott sei unsre Kraft, sei Sonn' und Schild!

Chor.

Hör' uns, o Herr, auf den wir bau'n,
Hör' uns, o Herr, der Gnade Gott!
Gewähr' uns Freiheit —
Oder edlen Tod!

II. Akt.

Szene auf der Walstatt.

Judas Makkabäus.

Blast den Alarm!
Erhebt das Feldgeschrei!
Die Tapfren all herbei!

Chor.

Uns weckt zum Kampf der schreckvoll süße Schall!
Wir folgen dir!
Wir folgen dir zum Siegel
Wär's zum Fall —
Wie schön für Freiheit, Vaterland der Fall!

Judas Makkabäus.

Arie. Herbei! Es gilt! Frisch auf zur Schlacht!
Mit uns streit't eines Höh'ren Macht!

Hoherpriester.

Rez. Wohlan, der Ausgang steht bei Gott! Daß heilig Feuer euch die Brust durchglüh', gedenkt noch einmal jetzt der Sklaverei, gedenkt der brennenden Schmach, daß Zion, unser Zion, Gottes Sitz, erliegt in Staub, von Götzendienst entstellt. All die Entweihung räche unsre Faust, soll'n je wir würdig noch des Lebens sein!

Arie. Mit frommer Brust, mit tapfrem Herzen
Sind wir zu Kampf und Tod vereint.
Nicht scheun wir Kampfspiel, wild und blutig,
Gott ist uns Schützer, Gott uns Freund.

Chor.

Wer zagt vor Gefahren? Laßt blitzen das Schwert!
— Zerschmettert ihn, zerbrecht den Feind! —
Daß, Jehovah, der Erdkreis dein' Allmacht verehrt!

Judas Makkabäus.

Arie. Nun freudig zum Kriegstanz!
Bald krönet euch Siegglanz.
Mir nach, du kampfdürstendes Heer!
Ob Schrecken umstellt dich —
Kein Widerstand hält dich:
Er fällt deiner siegreichen Wehr!
Auf! freudig

Dem Krieger weissagt Kranz und Lohn
Der schmetternden Trompete Ton —

Blast die Trompet'!
Wild tose, du Feldgeschrei!
Ihr Tapfren all:
Zu Sieg und Tod herbei!

Chor.

Wie zwingt zur Schlacht der zauberstarke Schall!
Wir folgen dir!
Wir folgen dir zum Siege!
Selbst zum Tod!
Wie schön für Freiheit, Vaterland der Tod!

III. Akt.

1. Szene (Die Zurückbleibenden).

Alt (Baß).

Arie. Vater des Alls!
Aus deinen ew'gen Höh'n
Blick milder Güte voll herab!
Wir nah'n dem heiligen Altar,
Nimm unser Opfer gnädig an.
Wir weih'n in Demut Herz und Sinn:
Steh', Herr, uns bei,
O mach' uns frei.
Schenk' heißer Liebe Kraft und Treu.
Vater des Alls!

Tenor.

Rez. Seht! seht! Es flammt vom Altar hoch
empor ein Feuerstrom und sprüht im Opferrauch; zum
Himmel aufrecht steigt der Weihrauch auf: ein Zeichen
ist's — Gott hat sein Volk erhört!

Sopran.

Rez. Herr, führ' uns nun zum Ziel des langen
Leids, daß Zions Töchter schau'n des Friedens Tag,
Sohn, Bruder, Gatten nicht beweinen mehr, Schande
und Greu'l, all bittere Schmach des Kriegs!

Arie. Dann klinget Laut' und Harfenschall,
Das Tal tönt frohen Widerhall,
In Wohllaut wiegt sich süß die Luft
Und „Friede!“ haucht der Blüten Duft.

Tenor.

Rez. O trüg' uns nicht, du lichter Hoffnungsstrahl!
Künd' Sieg, künd' Freiheit uns, künd' allen Heil!

Sopran und Tenor.

Duett. Zion hebt ihr Haupt empor:
Singt zur Harf'!
Singt zur Harf' im Jubelchor!

Chor.

Zion hebt ihr Haupt empor:
Singt zur Harf'!
Singt zur Harf' im Jubelchor!

2. Szene.

Ein Bote.

Rez. Vom Schlachtgetümmel eil' ich mit Adlerflug
und bring' euch überschwänglich Glück! Mit seinem
Heer erschien, geschmückt im Panzerkleid — der
Schilde Reih'n von Gold und Erz durchblitzten weit
das Feld, voran die Elefanten, turmbewehrt — erschien
der Feind. Doch Judas, wie ein Sturm, bricht los,
schreckt, überstürzt die ganze Macht.

Noch mehr! Der Feinde Feldherr mit Tausenden
liegt tot.

Chor.

Fall ward sein Los!
So fällt dein Feind, o Gott!
Zerbrochen sank sein frecher Hohn, sein Trotz, sein
frevler Spott!

Fall ward sein Los,
Wo Judas mächtig schwingt sein flammend Schwert!

Bote.

Rez. Doch seht, der Sieger erscheint! Auf seinem
Speer der ehrenvollste Raub: er trägt des Frevlers
Haupt und Hand, die mit Verderb bedrohten unser Land!

Marsch.

Chor der Jünglinge.

Seht den Sieger ruhmgekrönt!
Schallt Trompeten, Zimbeln tönt.
Lorbeerreis dem hehren Helden streut,
Jubelsang und Spiel sei jauchzend ihm geweiht!

Marsch.

Chor der Jungfrauen.

Seht, er kommt im Siegesglanz!
Singt zur Flöt' und schlingt den Tanz.
Ros' und Myrte zartbelaubt
Kränze des Helden göttlich Haupt.

Voller Chor.

Seht den Sieger ruhmgekrönt!
Schallt Trompeten, Zimbeln tönt.
Lorbeerreis dem hehren Helden streut,
Jubelsang und Spiel sei jauchzend ihm geweiht!

Judas Makkabäus.

Rez. Süß strömt das Lied in mein entzücktes Ohr — süß meinem Ohr, noch vom Geräusch der eh'rnen Schlacht betäubt —.

Sopran.

Rez. Herrlicher Held: Ohngleichen ist dein Ruhm! Spät künd' es die Geschichte, was du tatest. Sprecht: „Er zog an den Harnisch wie ein Riese, im Gurt das mächt'ge Schlachtschwert zur Seite; und er war im Kampf wie ein Löwe, und wie ein junger Leu, brüllend nach dem Raub!“

Arie. Er nahm den Raub, brach kühn Tyrannenmacht,
Daß froh des Volkes Auge lacht!

Judas Makkabäus.

Rez. Dank meinen Brüdern! Doch blickt auf zum Herrn: nur ihm sei Ehr' und aller Preis allein. Dem Herrn gebt allen Ruhm, nicht achtet's Menschenwerk: es war der Herr, der für sein Israel stritt und diese Wundertat der Rettung schuf.

Chor.

Dir, großer Gott, sei aller Preis und Dank,
Der übervollem Herzen je zum Himmel sich entrang!

Sopran.

Rez. Zur Erde keh'r die Dankbarkeit zurück: preiswürdig ist auch unser Held und Freund. Kommt, meine Töchter, kunstgeübter Hand den Kranz zu flechten für des Siegers Haupt; und euer Sang rühm' ewig aller Welt:

Der Mut, der uns geschirmt, die Macht, die uns
geweiht, führt' uns herauf den Morgen einer Zeit voll
Wonne, sel'ger Ruh', endlosem Glück.

Chor.

Heil! Heil! Heil!
Befreites, teures Land!
Wie blüht dir Segen herrlich aus des Helden Hand!

Sopran und Alt. (Baß.)

Duett. O holder Friede, reich an Lust,
Süß labt dein Segen jede Brust.
Vom Hügel hallt des Hirten Horn,
Sanft wogt das Tal in goldnem Korn.
[Die Schlachttrompete schweigt,
Und nur der Schlag
Der Morgenlerche weckt den jungen Tag.
O holder Friede]

Hoherpriester.

Frohlock', mein Juda, stimmt all ihr Reih'n
Der Cherubim und Seraphim harmonisch ein!

Chor.

Halleluja! Amen!
O Juda, frohlock'!
Stimmt all ihr Reih'n,
Stimmt all ihr Chöre
Der Cherubim und Seraphim harmonisch ein
Amen! Halleluja! Amen!


Anhang.

Reihenfolge der Nummern.

Ausg. Peters		Ausg. d. dtsh. Händel-Ges.	Vorschläge
Erster Akt.			
1	Ch.	2	
38	Ar. Alt	31	Falls nicht Sopran-, sondern Alt-Solo, Singstimme Takt 22 bis 29 I. Viertel 8 ^{te} tiefer. — Legati eintragen.
39	Ch.	31	
2	{ Rz. Hpr. Rz. Sopr. }	3	„Wohl, Brüder“: es c c; „euer Herz“: g g b.
3	S. Ten.	4	
4	Ch.	5	
5	Rz. Hpr.	6—8	Die folgende Arie erfordert bei Alt-Besetzung Transpon. d. Orch. nach Es. — Singt Sopran, so wird mit No. 7 begonnen. Rez. Takt 13 (<i>De</i>) wird gekürzt bis No. 8 Takt 3 Mitte. Legati.
6	Ar. Alt		
7	Ch.	9	Bis Allegro legati eintragen. Verstärkung: Pos. I V bis Ende, Trompete I U bis Ende. (Buchstaben der Peters-Ausg.)
8	Rz. Hpr.	10	
9	Ar. Hpr.	11	
10	Ch.	11	Pauken, 2 Pos. bei „Judas“
11	Rz. J. M.	12	„Sein Sieges- schwert“: $\begin{pmatrix} \text{fis''} \\ \text{cis''} \\ \text{a'} \\ \text{dis} \end{pmatrix}$ fis' gis' a' e'.
12	Ar. J. M.	12	Takt 10: „Kampf uns, zu kühner R.“ — Takt 15—19: Kampf, zu küh- (4 Noten)-ner R., zum Kampf (25 Noten), z. K., zu heldenkühner R. — Takt 27: „frei erstrittner“ jede Silbe 2 Noten. — Takt 29: an der teuren Heimat Herd —
13	Rz. S.	13	

Ausg. Poters		Ausg. d. dtsh. Händel-Ges.	Vorschläge
15	Ar. S.	14	Legati. — Takt 23—25: Freuden Schein, Fr. Sch., o leuchte, holder. — Takt 39: holdem Schein. — Takt 73: holder Freu-. —
18	S. B.	16	Legati. — Takt 5: leucht' uns mit holder. — Takt 19: O schenk uns Freuden. —
19	Ch.	17	
20	Rz. J. M.	18	„Die Sklaverei“: gis gis a h. — „Der Rettung ($\begin{matrix} \text{cis''} \\ \text{a'} \\ \text{e'} \\ \text{g} \end{matrix} $) nicht“: g cis' d' e'. — „Kämpft! sprach er“: fis' cis' cis'.
24	Rz. Hpr.	21 b	
25	Ch.	22	Ohne Schlußakte. — 2 Posaunen und 2 Tromp. von N ab; Pauk. von O ab.

Zweiter Akt.

43	{ J. M. Ch. }	34 Takt 51	
36	Ar. J. M.	29 Arie	Bis Takt 61. — Takt 13, 31, 46: uns streit't eines Höh'ren, eines. — Takt 52—53: uns streit't eines Höh'-(6 Noten)-ren Macht! —
44	Rz. Hpr.	35	„Jetzt der Sklaverei“: a e e g a. „Gedenkt der brennenden ($\begin{matrix} \text{c''} \\ \text{f'} \\ \text{c'} \\ \text{A} \end{matrix} $) Schmach“: f f f f a b c' $\begin{matrix} \text{c''} \\ \text{f'} \\ \text{c'} \\ \text{A} \end{matrix}$ „Daß Zion“: e fis fis (Viertel).
45	Ar. Hpr.	35	Legati.
21	Ch.	19	Nach O und S die  legati. — Takt 16 Tenor u. 54 Sopran: „Schwert, kühn das“. — Takt 22—25 u. 56—60 Baß: „blitzen, laßt.“ —
28	Ar. J. M.	24 Arie	
60	Ar. J. M.	46	Takt 1—22, darauf die 6 Schlußakte.
43	{ J. M. Ch. }	34 Takt 51	

Ausg. Petors	Ausg. d. dtseh. Händel-Ges.	Vorschläge
Dritter Akt.		
1. Szene.		
50	Ar. A.	39
52	Rz. T.	40
53	Rz. S.	41
54	Ar. S.	41
29	Rz. T.	25
80	S. T. Ch.	26
2. Szene.		
55	Rz. B.	42
26	Ch.	23
55	Rz. B.	42
6 Schluß- takte		6 Schluß- takte
57	Marsch	44
56 bis L	Ch. Jüngl.	43a
57	Marsch	44
56 v. L ab	Ch. Jungfr.	43b
	Voller Ch.	c
Bzw. Baß. — Legati. — Takt 28 u. 60, 3. Viertel: „an, nimm es.“ —		
Tempo comodo. — Legati und Phra- sierung; dynam. Schattierungen, z. B. Takt 21, 4. Viertel bis 22, 1. V. pp, ebenso Takt 75/76. — „Süss“ und „Blü- ten“ mit melodischen Verzierungen. — Takt 15 u. 16: „(Dann) tönet Harfen- schall und froher Widerhall,“ ebenso 19 u. 20, 73 u. 74. — Takt 27: tönt. — Takt 57: Friede haucht holder. — Takt 21—25 u. 75—79: tönt im Tal ein froher Widerhall. —		
„lichter“: cis' g. —		
Legati. — Nur 2 Ob. u. 2 Fag.		
„Mit seinem Heer erschien“: e e e a cis e. — „Bricht los, schreckt, über- stürzt die ganze Macht“: g h d' h g e e' fis g d. — „Liegt tot“: e a. Akkord erst auf „tot“. — Subito:		
2 Posaunen bei: „Fall ward sein Los“.		
Mit Repet. — Pauk.; Tromp. I. II.		
Ohne Repet. — Pauk.; Tromp. I. II.		
3 Tromp., 2 Pos. Allargando.		
} Im Takt ohne Unterrechnung		

Ausg. Peters		Ausg. d. dtsh. Händel-Ges.	Vorschläge
59	Rz. J. M.	46	„Geräusch der eh'rnen Schlacht ($\begin{matrix} e' \\ cis' \\ a \\ A \end{matrix}$) betäubt“: c' f' a c' c' c' d' e'
31	Rz. S.	27	„Held“: ♩ „Spät künd' es die Ge- schichte“: e' h h h cis' d' d'.
32	Ar. S.	27	Subito: Nur 2 Ob. — Nur bis Takt 50. — 15: froh es lacht. — 25: kühn Tyrannen- macht e" c" cis" cis" d". — 26 u. 30: froh der Tat das. — 27: Au-5 Achtel. — 29: froh der Tates. — 30: „ge“ 1 Achtel — 36: froh es lacht. —
35	Rz. J. M.	29	Kürzung: Takt 6 Mitte bis 10 Mitte.
62	Ch.	48	Molto espr. — Legati. $\frac{3}{4}$ -Takt von G: p, K: f, L: p, M: f.
63	Rz. S.	49	„Ist auch unser“: a' b' c" c". — „die ungeweihet“: h' gis' e' cis". — Subito
34	Ch.	28	2 Tromp. bei: Heil! Heil!
64	S. A.	51	Bezw. S. B. — Legati. — Takt 49—51
[28	Ar. J. M.	24]	„(es) wogt und wallt das goldne“. —
65	Ar. Hpr.	52	Legati.
66	Ch.	52	"

StUB.Ffm



54 529 015

Von Dr. Hermann Steinhilber erschienen bisher:

Im Verlag C. F. W. Siegel's Musikalienhandlung

(R. Lammert), Leipzig:

op. 1. Fünf Lieder für Männerchor	M.	2.—
Zwei schönste Gesänge für gemischten Chor	1.—	
op. 12. Große Messe in e-moll für Orgel	3.—	
op. 13. Hymne auf die Landeskirche für ge- mischtes Chor	— 20	
Das Erhabene, insbesondere in der Tonkunst, und das Problem der Form im Musikschöpfung und Erhabenen	Verb.	2.00
In roman. Gebä.	2.00	
„Der Schwanencharakter der Tonkunst“ Aufsatz Neues Verfahren zu Handel's „Julius Maximilian“	— 25	
„Julius Maximilian“, Aufsatz	—	

Im Verlag Dreßler's, Berlin:

Erste Festschmuckpartitur: R. Schumann's Operette in „Mantel“ (Part. in einfacherer $\frac{3}{4}$ -No- tierung mit klarerlicher Vorrichtung)	1.—
--	-----

Im Verlag Albert Aug. Kitz:

Neues Verfahren zu „Karyatide“, großer roman- tischer Oper von C. M. v. Weber	—
Kleine Ausgabe	—
Größere Ausgabe mit Festschmuck und Noten	—

Im Verlag Breitkopf & Härtel, Leipzig:

op. 16. Zehnte Ausgabe für Schule und Haus	— 20
--	------

Sür die bevorstehende Konzertsaison.

Op.

Judas Makkabaeus von G. F. Händel

Oratorium in drei Akten

Englischer Text von Ch. Metell, 1744; überetzt von [J. Eichenburg und] H. Gerstner
erschien vor kurzem, vielfachen Wünschen entgegenkommend, in II. Auflage

Neues Textbuch

bearbeitet von

Dr. Hermann Stephani.

Preis 25 Pf.

Das Werk kam am 19. Januar 1910 in Hagen i. W. im 4. Abonnementskonzert der Konzertgesellschaft unter der Leitung des Herrn Kgl. Musikdirektor R. Langs zur Aufführung und errang einen von Presse und Publikum einstimmig anerkannten warmen Erfolg. Der Dirigent dieser Aufführung schrieb im Dezember v. J. an den Bearbeiter: „Ich bin nun, nachdem ich einen Einblick in Ihre Bearbeitung des „Judas“ genommen, von ihr geradezu begeistert. Ich sehe nicht an zu erklären, daß ich Ihre Bearbeitung durch als meisterhaft und zukunftsfähiger bezeichnen darf“. Ähnlich beurteilt die Presse in ihren Berichten über das Konzert die Bearbeitung. So schreiben:

Kölnische Zeitung, v. 23. 1. 1910.

Die deutsche Bearbeitung der Bearbeitung
von Dr. H. Stephani hat eine Reihe von
Veränderungen. Der wertvollen
Bearbeitung bedarf es im Interesse des herr-
lichen Werkes der weitgehenden Verbreitung zu
wünschen.

Hagener Zeitung, v. 20. 1. 1910.

Hier hat nun H. Stephani kurz an-
nehmen im Interesse der künstlerischen Einheits-
heit des Werkes einen entscheidenden Schritt
getan. Hagenbauer hat das Werk dadurch
zur genommen.

Rheinisch-Westfälische Zeitung,

v. 22. 1. 1910.

Da eine Darstellung des Werkes in der
Originalsprache aus praktischen Gründen nicht
möglich ist, hatte Langs die neue deutsch ge-
schriebene Bearbeitung von Dr. H. Stephani ge-
wählt, die eine Reduktion der Partitur und eine
Umgestaltung der Rollen und verschiedenen
Nummern im Interesse der dramatischen Steige-
rung und Anschaulichkeit vornimmt, ferner den
alten, oft schwerlich verständlichen eng-
lischen Text einer deutschen unterlegt.

Zur Orientierung sei Interessenten bestens empfohlen:

Händel's Judas Makkabaeus von Dr. Herm. Stephani. Preis 40 Pf.

(Sonderdruck aus Jahrgang VIII Hft. 14 der Zeitschrift „Die Musik“.)

Düsseldorfer General-Anzeiger,

v. 23. 1. 1910.

Die mit großer Arbeit herangebrachte
neue Darstellung in der Sprache ungedrucker
Kunstwerke verdient nach in D. H. Ste-
phani. Hier handelt es sich nicht, wie
als Regel, die neu geschriebene. Die dramatische
Ausarbeitung wurde alles Nebenstehende ent-
zogen werden. So entstand die Neu-
gestaltung des Oratoriums. Die Klarheit der
künstlerischen Handlung macht unbedingt ein. Die
belegt die herrlichen Stücke in vollkommener Auf-
einanderfolge und ermöglicht eine Aufführung,
die mit Freude die Zeit von 1 Stunde nicht viel
übersteigt. Eine sorgfältige Hören Wieder-
holungen führt den gesamten Zusammenhang
der einzelnen Bücher und spricht eine aus vor-
nehmten Sprache. Die Übergänge aus von
der Dargestellten und Verwendbarkeit der
Stephanischen Arbeit.

Westfälisches Landesblatt, v. 20. 1. 1910.

Die Forderung des Tages war, das
Oratorium in eine Form zu bringen, welche
unserer Zeit entspricht, hat sich Dr. Stephani
zum Ziel gesetzt. In seiner neuen Bearbeitung
wurde das Oratorium gelöst und heute auf-
geführt und wir müssen gestehen, daß, soweit
wir nach einmaligen Hören und ständiger
Durchsicht der Partitur urteilen können, die
Wirkung geradezu bezaubernd ist.

Verlag von C. F. W. Siegel's Musikalienhandlung (H. Linnemann), Leipzig.